

Das war das Jahresfest



Das Jahresfest zur Eröffnung des Mühlbachparks begann wie immer mit einem Gottesdienst. Pfarrer Matthias Schmidt (links) und Pfarrer Gerd Biesgen (Mitte) hielten eine Dialogpredigt. Lektorin Christa Schienmann (rechts) las aus dem Matthäus-Evangelium.



Ein wichtiger Moment: Nach dem Gottesdienst wurden die Sponsoren, Förderer und Unterstützer des Mühlbachparks gewürdigt und mit einem kleinen Geschenk bedacht.



Die Zumba-Gruppe unter Leitung von Sylvia Schmidt begeisterte mit einem spritzigen Tanz.



Aus unzähligen Tüchern, die auf den Tischen bereitlagen, knüpften die Festbesucherinnen und -besucher das Band der Inklusion und hielten es gemeinsam in die Höhe. Mehr über das Jahresfest lesen Sie auf den Seiten 2 und 3.



Die Stiftung Scheuern hat ein tolles Jahres-fest gefeiert

Bei dem Jahres-fest hat sie ihren Mühl-bach-park eingeweiht.

Zuerst haben Pfarrer Gerd Biesgen und Pfarrer Matthias Schmidt einen Gottes-dienst gehalten.

In der Predigt haben sie gefragt: Was ist wirklich wichtig im Leben?

Acht-samkeit ist zum Beispiel wirklich wichtig im Leben.

Und Nächsten-liebe.

Christa Schienmann hat aus dem Matthäus-Evangelium gelesen.

Der Posaunen-chor und die Fliegenden Noten haben Musik gemacht.

Nach dem Gottes-dienst haben die Besucher aus vielen Tüchern ein Band der Inklusion geknüpft.

Dann hat sich die Stiftung Scheuern bei den Leuten bedankt, die beim Bauen vom Mühl-bach-park geholfen haben.

Manche Leute haben viel Geld gespendet.

Denn das Bauen vom Mühl-bach-park war teuer.

Andere Leute haben geholfen, indem sie beim Bauen mit-gemacht haben.

Nach-mittags hat es Vor-führungen gegeben.

Zuerst hat die Zumba-gruppe getanzt.

Dann hat die Theater-gruppe ein Theater-stück auf-geführt.

Und danach hat eine Musik-gruppe Musik gemacht.

Die Musik-gruppe heißt: Alles für die Katz.

Außerdem hat es viele Stände gegeben.

An den Ständen konnten sich die Besucher informieren und schöne Sachen kaufen.

Alle haben gute Laune gehabt und sich über das tolle Fest gefreut.

Ein rauschendes Fest (nicht nur) für den Mühlbachpark

Er war der Star des Tages: der Mühlbachpark der Stiftung Scheuern, der zwar bereits seit Ende vergangenen Jahres fertiggestellt und als Ort der Bewegung und inklusiven Begegnung in Aktion ist, bis dato aber noch auf seine offizielle Einweihung warten musste.

Jetzt war der passende Moment gekommen: Einen geeigneteren Rahmen als das Jahresfest hätte man sich dafür kaum wünschen können.

Nicht zuletzt war der Augenblick prädestiniert dafür, die zahlreichen Sponsoren, Förderer und Unterstützer, ohne die dieses ehrgeizige Projekt schlichtweg nicht möglich gewesen wäre, zu würdigen und mit einem kleinen Geschenk zu bedenken. So zum Beispiel die Institutionen, die die Stiftung Scheuern mit großen Beträgen unterstützt haben: Als ihre Vertreter waren Jens Güllering und Maren Busch (Lokale Aktionsgruppe Lahn-Taunus Leader), Kristian Brinkmann (Diakoniegemeinschaft Paulinenstift) und Ingo Nehrbaß (G. u. I. Leifheit-Stiftung) nach Scheuern gekommen. Aber auch all die anderen, die auf unterschiedlichste Weise zum Gelingen beigetragen haben, standen jetzt im Mittelpunkt, allen voran natürlich Projektleiter Wolfgang Grüttner, der mehr als drei Jahre lang die Fäden in der Hand hielt. Dann wurde sie mit Händen greifbar, die Inklusion – in Gestalt eines langen, aus unzähligen Tüchern geknüpften Bandes, das die Festbesucherinnen und -besucher gemeinsam in die Höhe hielten.

Begonnen hatte der Tag mit einem Open-Air-Gottesdienst, den Pfarrer Gerd Biesgen und Pfarrer Matthias Schmidt gemeinsam hielten. Eine der Schlüsselfragen ihrer Dialogpredigt, die sich um das Thema „Schatz“ drehte:



Regen Zulauf hatten nachmittags die Info- und Verkaufsstände mit ihren unterschiedlichen Angeboten – oben die Seifenwerkstatt der RehaGruppe.



Eine tolle Mitmachaktion hatten sich die Kolleginnen und Kollegen der Schreinerei und Kreativwerkstatt ausgedacht: Jeder, der wollte, konnte ein Holzstück mit seinem Namen beschriften – daraus wurde dann dieses (auf dem Foto noch in der Entstehung begriffene) „Gesamtkunstwerk“ errichtet.

Woran machen wir Menschen eigentlich unser Lebensglück fest? „Wir wünschen uns allen, dass wir die richtigen Werte im Leben finden, und möchten, dass unsere Schätze die Namen Achtbarkeit und Gerechtigkeit, Friedfertigkeit und Nächstenliebe tragen“, so die Quintessenz. Vollends zur runden Sache wurde der Gottesdienst dank Lektorin Christa Schienmann, dem evangelischen Posaunenchor Nassau und Umgebung unter Leitung von Petra Wiegand und der von Pia und Wolfgang Wallroth geleiteten inklusiven Band „Die Fliegenden Noten“, der ihrem Namen und dem windigen Wetter zum Trotz glücklicherweise keine Notenblätter davonflogen.

Nachmittags nahmen zahlreiche Besucher die Gelegenheit wahr, die Fitness- und Spielgeräte unter fachmännischer Anleitung der Mitarbeitenden des Therapiezentrums selbst auszuprobieren. Für reichlich Input sorgten zudem die Stände mit ihren unterschiedlichen Info- und Verkaufsangeboten. Während Schreinerei und Kreativwerkstatt ihre tollen Produkte präsentierten und zur Mitgestaltung eines Gesamtkunstwerks aus Holz ein-

luden, konnte man beim Personalmanagement am Glücksrad drehen und sich bei der Jugendmitarbeitenden-Vertretung ablichten lassen. Auch Kreativ-Angebote gab es in Hülle und Fülle: So konnte man beim Familienunterstützenden Dienst Taschen bemalen und Perlenketten basteln und bei der Reha-gruppe Einblick in die Seifenproduktion der Tagesförderstätten-Besucher gewinnen oder sich auf Schatzsuche begeben. Ein paar Meter weiter lockten der Betreuerrat und der Förderverein

der Stiftung Scheuern mit alkoholfreien Cocktails an ihren gemeinsamen Stand (siehe Seite 19), die Tagesförderstätte verkaufte ihre Produkte, und die AG Nachhaltigkeit gab Tipps, was man im Alltag tun kann, um Umwelt und Klima zu schützen. Als externe Akteure rundeten der Eine-Welt-Laden Nassau mit seinen fair gehandelten Produkten, die Firma Eaton aus Holzhausen und Dausenau mit ihrem Lichtspiel und die Inklusa gGmbH aus Bad Ems mit ihrer Dosenwerf-Aktion das Spektrum ab.

Natürlich war auch am Tanzboden auf der Festwiese einiges geboten. Hier legte die Zumba-Gruppe unter der Leitung von Sylvia Schmidt eine flotte Sohle aufs Parkett, die Band „Alles für die Katz“ mit Gerd Biesgen, Willi Wall sowie Pia und Wolfgang Wallroth ließ es mit ihren Popsongs ordentlich krachen, und die Theatergruppe Funkenflug unter der Leitung von Maria Metzger (siehe Seite 18) sorgte mit der Aufführung des Stücks „Die Zaubergeige“ für beste Unterhaltung.



70 Kinder tauchen tief ins Mittelalter ein



Geschichte ist langweilig? Von wegen: Eine spannende Zeitreise ins Mittelalter haben die Kinder der Mitarbeitenden der Stiftung Scheuern bei der diesjährigen Sommerferienfreizeit unternommen.

Für eine solche Mittelalter-Tour braucht es logischerweise viel Platz – also ging es auf Hof Mauch nach Misselberg. Dort hat es anfangs zwar geregnet. Aber, so berichtet Vincenzo di Canio, der die Ferienfreizeit zum ersten Mal federführend betreut hat: „Da haben wir uns eben ein Alternativprogramm einfallen lassen und die Zeit zum Beispiel mit Spielen, Backangeboten, Volleyball oder dem Bauen von Moos-Landschaften überbrückt.“ Das Mittelalter kam trotzdem nicht zu kurz: Dafür sorgte dann schon die Knappenschule aus Lorch am Rhein, die in ihrer „Open-Air-Arena“ unter anderem ins mittelalterliche Handwerk mit Filzen und Lederarbeiten

eingeführt hat. Neben Zauberei, Puppenspiel, Musik, Tanz und vielem mehr stand auch ein Mittelalter-Gelage mit selbst zubereitetem Essen auf dem Programm: „Wir haben über offenem Feuer gekocht, Porridge mit Waldbeergrütze und – natürlich aus Apfelsaft – Met zubereitet“, erzählt Vincenzo di Canio, der sich gemeinsam mit 13 weiteren Betreuenden um die Rasselbande gekümmert hat. „Dazu haben die Kinder einiges über die Nahrungsmittel im Mittelalter erfahren – zum Beispiel, welche Gemüse- und Getreidesorten es damals gab.“ Ob als Drachenritter, Burggritter, beim Bogenschießen, in der Knappenschule oder, oder – in verschiedenen Gruppen sind die insgesamt rund 70 Kinder tief ins Mittelalter eingetaucht. Das absolute Highlight war natürlich die Übernachtung im Zelt mit Nachtwanderung, Lagerfeuer und Feuershow. Herzlichen Dank an alle Betreuenden, die den Kindern diese tollen Erlebnisse ermöglicht und gleichzeitig die Kolleginnen und Kollegen in den Ferien entlastet haben!





Ferienbetreuung: Sabine König übergibt Verantwortung an Vincenzo di Canio

Die Ferien-betreuung hat einen neuen Chef

Sabine König arbeitet schon sehr lange in der Stiftung Scheuern. Fünf Jahre lang war sie hier die Chefin von der Ferien-betreuung. In der Ferien-betreuung kümmern sich die Leute um die Kinder von den Mit-arbeitenden. Jetzt hat Sabine König gesagt: Ich mache immer noch bei der Ferien-betreuung mit. Aber der Chef soll jetzt jemand anderes sein. Der neue Chef von der Ferien-betreuung ist Vincenzo di Canio. Er arbeitet seit sieben Jahren in der Stiftung Scheuern. Sabine König und Vincenzo di Canio sagen: Die Ferien-betreuung macht uns sehr viel Spaß. Herz-lichen Dank für die tolle Arbeit von Sabine König und Vincenzo di Canio!



Sabine König hat fünf Jahre lang verantwortlich die Ferienbetreuung der Stiftung Scheuern für Kinder von Mitarbeitenden betreut. Doch sie trägt schon viel länger dazu bei, dass Eltern, die in der Stiftung arbeiten, im Sommer und Herbst ihre sechs bis 14 Jahre alten Kinder in guten Händen und sinnvoll beschäftigt wissen.



„Er ist wie ein Sohn für mich“, sagt Sabine König über Vincenzo di Canio, den sie kennt, seitdem er 14 Jahre alt ist.

In diesem Jahr stellte sie erstmals auch ein Programm in den Osterferien zusammen. Mit bald 58 Jahren tritt Sabine König nun etwas kürzer. Zwar wirkt sie weiter aktiv an der Ferienbetreuung mit, doch die Verantwortung gibt sie ab. Ihr Nachfolger ist Vincenzo di Canio, der im Bereich Facility Management tätig ist.

Vincenzo di Canio ist 42 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Kindern im Alter von neun bis 14 Jahren und lebt in Bad Ems. Er ist gelernter Zimmermann und Zerspanungsmechaniker und hat als Selbstständiger in der Gastronomie gearbeitet. Seit sieben Jahren arbeitet er bei der Stiftung Scheuern. 2022 hat er zum ersten Mal beim Ferienprogramm mitgewirkt und war sofort begeistert.

In den Osterferien 2023 war nicht nur er selbst wieder dabei: Seine Frau Elisa, die in Bad Ems das Atelier Kunstglück betreibt, bot einen Töpferkurs für die Kinder an. Die Ferienbetreuung in der Stiftung Scheuern ist also sozusagen ein Familienprojekt. Doch es gehören noch viele weitere fleißige Unterstützer dazu, um die ganztägige Betreuung mit vielen tollen Angeboten möglich zu machen. „Wir haben ein tolles Team, und alle harmonieren sehr gut miteinander“, sagt Vincenzo di Canio. Dadurch werden die Organisation und die Betreuung trotz aller Arbeit auch zu etwas, das den Mitwirkenden viel zurückgibt. „Es macht mir einfach ganz viel Spaß. Das ist für mich kein großes Opfer“, sagt di Canio. Für ihn ist außerdem wichtig, die Mitarbeitenden der Stiftung Scheuern, die Familie haben, in den Ferienzeiten zu entlasten.





Therapie-institut Feistel und Stiftung Scheuern feiern Zusammen-arbeit

Das Therapie-institut Feistel und die Stiftung Scheuern arbeiten seit 20 Jahren gut zusammen.

Das haben sie gefeiert.

Der Chef und die Mit-arbeiter vom Therapie-institut Feistel sind zur Stiftung Scheuern nach Nassau gekommen.

Beim Therapie-institut Feistel arbeiten Logo-päden und Ergo-therapeuten.

Beim Therapie-zentrum der Stiftung Scheuern arbeiten Ergo-therapeuten und Physio-therapeuten.

Bernd Feix hat bei der Feier zu den Leuten vom Therapie-institut Feistel gesagt: Danke, dass sie mit uns zusammen-arbeiten!

Nur zusammen mit Ihnen können wir die Menschen so gut betreuen.

Benedikt Feistel ist der Chef vom Therapie-institut Feistel.

Er hat gesagt: Wir arbeiten sehr gern mit der Stiftung Scheuern zusammen.

20 Jahre Zusammenarbeit mit dem Therapieinstitut Feistel



Seit 2003 arbeiten das Therapieinstitut Feistel aus Koblenz und die Stiftung Scheuern eng zusammen.

Um diesen Anlass gebührend zu feiern, kamen Benedikt Feistel und sein Team aus den Bereichen Logopädie und Ergotherapie zu einem Umtrunk nach Nassau, zu dem das Führungsteam von INTEGRA eingeladen hatte. Den Bereich Wohnen vertrat Fachbereichsleiterin Judith Bechstedt. „Ohne

die Zusammenarbeit mit dem Therapieinstitut Feistel wären die von der Stiftung Scheuern angebotenen Therapien in ihrer Breite und Qualität nicht möglich“, betonte der pädagogische Vorstand Bernd Feix: „Danke, dass Sie für die Menschen da sind. Sie sind alle Teil des Teams der Stiftung Scheuern.“

Nach einer kurzen Begrüßung durch INTEGRA-Fachbereichsleiter Thomas Schumacher berichtete Bernd Feix, wie es einst zur Zusammenarbeit mit den Koblenzer Therapeuten gekommen war. Kurz nach seinem Eintritt in die Stiftung Scheuern 2001 habe er herausfinden wollen, welche ergotherapeutischen Angebote es für die dort betreuten Menschen gibt. Weil es im Rhein-Lahn-Kreis damals wenig Expertise gegeben habe, sei er in Koblenz auf die Suche gegangen und habe das Therapieinstitut Feistel gefunden. Obwohl man dort die Stiftung Scheuern und ihr Tätigkeitsfeld noch nicht kannte, war die Bereitschaft zur Zusammen-



Ein Gruppenfoto musste natürlich sein, als sich das Team des Therapieinstituts Feistel und Mitarbeitende der Stiftung Scheuern in Nassau trafen, um das „Dienstjubiläum“ zu feiern.

arbeit groß. Heute ist die Betreuung der Klientinnen und Klienten von einer eng vernetzten Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten des stiftungseigenen Therapiezentrums INTHERA, das Physio- und Ergotherapie anbietet, und denen des Therapieinstituts Feis-

tel mit seinen Ergotherapeuten und Logopäden geprägt. „Die Fachleute bereichern sich gegenseitig und suchen gemeinsam nach guten Lösungen im Sinne der Klienten“, sagte Bernd Feix. „Solche Partner an unserer Seite haben zu dürfen, ist nicht selbstver-

ständig.“ Benedikt Feistel bedankte sich im Namen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Einladung zur Feierstunde und gab das Lob zurück: „Wir sind stolz und glücklich, Kooperationspartner der Stiftung Scheuern zu sein.“



Viele Medaillen beim Landesschwimmfest in Nassau gewonnen

Mitte Juni stand das Nassauer Freibad ganz im Zeichen von sportlichen Wettkämpfen geistig beeinträchtigter Athleten: Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Rheinland-Pfalz trug sein 45. Landesschwimmfest aus. Unter den 130 Aktiven aus 13 rheinland-pfälzischen Schulen, Werkstätten und Einrichtungen stellte die Stiftung Scheuern das größte Team. Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) Langauer Mühle nahm mit drei Athletinnen und 13 Athleten an den Wettbewerben teil. Sie wurden von Volker Leiberger und Anja Venzke betreut. Die Schwimmerinnen und Schwimmer hatten eine Menge Spaß, bewiesen großen Teamgeist und wurden mit etlichen Siegen und guten Platzierungen belohnt.

Über sechs Gold-, vier Silber- und drei Bronzemedailles konnten sie sich am Ende des Tages freuen. Im Staffelwettbewerb mit jeweils vier Teilnehmern pro Team gewannen die beiden Staffeln der Stiftung Scheuern Gold und Silber. Für das Team der Stiftung angetreten sind: Florin Abel, Arthur Bidlingmeier, Kevin Biller, Markus Böhm, Christopher Brooks, Christian Döllken, Christoph Fischer, Tina Hackenbruch, Markus Herter, Patrick Kucera, Mario Rundlinger, Wulf Saltenberger, Ralph Schlüter, Nicole Schuh, Loredana Schupp und Frank Weyand. **Herzlichen Glückwunsch!**



Ab in die Fluten: Beim Landesschwimmfest in Nassau stellten die Scheuerner nicht nur die größte Gruppe, sondern waren auch sehr erfolgreich.



Marianne Beckmann und Irene Rey zeigen ihre Bilder

Marianne Beckmann und Irene Rey malen gern.

Jetzt gibt es in der Orgel-pfeife eine Ausstellung mit ihren Bildern.

Marianne Beckmann malt Bilder mit geometrischen Formen.

Irene Rey malt auch sehr schöne Bilder.

Außerdem stellt sie tolle Bilder aus Woll-fäden her.

Die Ausstellung ist noch bis Oktober in der Orgel-pfeife zu sehen.

Neue Ausstellung in der Orgelpfeife

Nach zwei Einzelausstellungen mit Werken männlicher Kollegen ist in der Orgelpfeife mit den Bildern von Marianne Beckmann und Irene Rey nun Frauenpower angesagt.

Sie sehe bei den beiden Frauen eine enorme Weiterentwicklung, sagte Maria Metzger, die die Künstlerinnen und Künstler der Stiftung Scheuern federführend betreut, bei der Vernissage: „Vom Abschreiben und Abmalen aus Zeitschriften, wie sie es anfangs praktiziert haben, haben sie sich vollständig gelöst und mit der Zeit beim Malen eine eigene Kreativität entwickelt.“

So ist Marianne Beckmann zweifellos eine Anhängerin der abstrakten Malerei. Die unterschiedlichsten geometrischen Formen prägen ihre leuchtend bunten Bilder – oder wie Maria Metzger es formulierte: „Mit ihren prächtigen Formen und Farben zeigt Marianne Beckmann uns, dass die Welt im Grunde perfekt ist.“ Da sich die Künstlerin viele Gedanken über die Farbzusammenstellung macht, dauert es bis zu zehn Tage, bis eines ihrer Bilder fertig ist.

„Mohrchen“ heißt dieses Katzenporträt, das Irene Rey aus unzähligen Wollfäden geflochten hat.



Irene Reys Bilder wirken mit ihrer dezenten Farbgebung wohltuend ruhig und harmonisch. Und: Irene Rey malt nicht nur, sondern hat auch die Wolle als künstlerisches Ausdrucksmittel für sich entdeckt. Mit großer Akribie und Geduld hat sie mit verschiedenfarbigen Wollfäden unter anderem das in der



Marianne Beckmann liebt leuchtende Farben und geometrische Formen.

Ausstellung gezeigte Katzenporträt „Mohrchen“ angefertigt.

Egal ob mit Buntstiften oder Wollfäden – es sei einfach toll, dass Irene Rey und Marianne Beckmann ihre Talente nutzen, um anderen Menschen und sich selbst eine Freude zu bereiten, betonte der theologische Vorstand der Stiftung Scheuern, Pfarrer Gerd Biesgen, und appellierte an die beiden Künstlerinnen: „Bitte bleiben Sie dabei!“



Die Ausstellung ist noch bis Oktober zu den Öffnungszeiten der Orgelpfeife zu sehen.



Friedrich Nuss hat

eine Fort-bildung gemacht

Friedrich Nuss arbeitet in der Stiftung Scheuern.

Jetzt hat er eine Fort-bildung gemacht.

Die Fort-bildung heißt:

Geprüfte Fach-kraft zur Arbeits- und Berufs-förderung.

In der Fort-bildung hat

Friedrich Nuss gelernt, wie man Menschen mit Behinderung besser unter-stützen kann.

Zum Schluss hat er eine Prüfung machen müssen.

Er hat die Prüfung gut bestanden.

Herzlichen Glück-wunsch!

Friedrich Nuss ist jetzt geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung

Eine Menge gelernt hat Friedrich Nuss in seiner Fortbildung zur G-FAB. Hinter dem Kürzel verbirgt sich die Qualifikation zur Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung. Diese in der Regel zweijährige berufsbegleitende Fortbildung hat er kürzlich mit Erfolg abgeschlossen.

Jetzt ist Friedrich Nuss besser gerüstet für seine Arbeit mit beeinträchtigten Menschen in der Metallverarbeitung der WfbM in Singhofen und für die Verantwortung, die diese Arbeit mit sich bringt. Als frisch gebackene Fachkraft hat der 28-Jährige zudem eine Gruppenleitung in der WfbM übernommen und ist nun für 15 Beschäftigte zuständig.

Der gelernte Zerspanungsmechaniker Friedrich Nuss ist seit 2019 in der Metallverarbeitung in Singhofen tätig. Dort arbeitet er gern mit seinem jungen Team zusammen und verbringt meist auch die Pausen mit den „Jungs“. Zudem legt er viel Wert auf regelmäßigen Austausch mit den Beschäftigten. „Mir ist wichtig, dass wir uns jede Woche zusammensetzen, Anliegen besprechen sowie Lob und Kritik äußern“, sagt er.

Die Fortbildung hat Friedrich Nuss eine Menge gebracht, denn die fachlichen und sonderpädagogischen Inhalte sind vielfältig. So ist er nun besser über unterschiedliche Behinderungsbilder und ihre Auswirkungen informiert. „Ich habe auch gelernt, wie eine WfbM insgesamt funktioniert und wie sich das Bundesteilhabegesetz auf die Arbeit dort auswirkt“, berichtet er. „Unser Anspruch ist es, die Menschen zu fördern, damit sie sich entwickeln können oder vorhandene Fähigkeiten erhalten“, ergänzt Teamleiter Heiko Aulmann.

Zur G-FAB-Fortbildung gehört, gemeinsam mit einem Beschäftigten ein Projekt durchzuführen. Friedrich Nuss wählte Steffen Born aus, den er in die Bedienung der Boherschleifmaschine einführte, und präsentierte das Projekt zum Abschluss seiner Fortbildung dem Prüfungsausschuss. „Das kam gut an“, freut er sich. Und Steffen Born ist nun mit dem gesamten Maschinenpark der Metallverarbeitung vertraut.

Die Fortbildung zur Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (GFAB) bietet die Stiftung Scheuern nach Bedarf Mitarbeitenden aus dem Fachbereich BAT (Werkstätten, Reha, tagesstrukturierende Angebote) an. Sie wird von externen Anbietern durchgeführt und beinhaltet unter anderem die personenzentrierte Planung und Gestaltung von Arbeitsplätzen und beruflichen Bildungsprozessen. 🍀



Friedrich Nuss (rechts) hat sehr von der Fortbildung zur Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung profitiert. Sein Arbeitsprojekt, bei dem er den Beschäftigten Steffen Born (links) in die Bedienung der Boherschleifmaschine einführte, kam gut bei der Prüfungskommission an.



Stephanie Silber hält Vortrag bei der Arbeits-gemeinschaft Nach-haltigkeit

Stephanie Silber ist Fach-frau für Nach-haltigkeit bei der Diakonie Hessen. Im Juni hat sie die Stiftung Scheuern besucht und bei der Arbeits-gemeinschaft Nach-haltigkeit einen Vortrag gehalten.

In dem Vortrag ging es um die Fragen:
Was tun die Menschen in der Stiftung Scheuern schon für die Nach-haltigkeit?
Was können sie noch für die Nach-haltigkeit tun?
Und wie können sie es tun?



in ihre Präsentation stellte Stephanie Silber unter anderem die strategischen Ziele der Diakonie Deutschland vor, die sich verpflichtet hat, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. Dann forderte

sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der rund zweieinhalbstündigen Veranstaltung zu einer Bestandsaufnahme in Sachen „Nachhaltigkeit in der Stiftung Scheuern“ auf. Im Rahmen eines kleinen Workshops sollten sie alle neu ergriffenen Maßnahmen, aber auch seit Längerem bestehenden Gepflogenheiten, die ihnen zu diesem Stichwort einfallen, notieren und einem oder mehreren der vier Bereiche Energiemanagement (unter anderem genannte Beispiele: „Eigene Gastronomie mit zum Teil regionalem Einkauf“, „Umstellung auf LED-Lampen“), Klimamanagement („Jobrad“, „Viele Fortbildungsangebote im eigenen Haus“), Umweltmanagement („Aufforsten kahler Flächen“, „Extensive Grundstückspflege, zum Beispiel mit Schafen“) und Nachhaltigkeitsmanagement („Wertschätzende Kommunikation“, „Gender-Gerechtigkeit“) zuordnen.

„Nachhaltigkeit muss Bestandteil der Unternehmenskultur werden – die Musik, zu der alle tanzen, die aber keiner hört“, erklärte Stephanie Silber, die zudem näher auf das „Must, Do, Fun“ im

Nachhaltigkeits-Referentin Stephanie Silber zu Besuch bei der Stiftung Scheuern

Wie kann ein Unternehmen wie die Stiftung Scheuern nachhaltiger werden? Welche Maßnahmen und Schritte sind sinnvoll, wie lassen sie sich am besten umsetzen, und welche Fallstricke gilt es zu vermeiden?

Diese und ähnliche Fragen standen Mitte Juni im Mittelpunkt, als Stephanie Silber, Referentin für Nachhaltigkeit der Diakonie Hessen, zu Gast bei der AG Nachhaltigkeit war. „Must, Do, Fun: Wie die Formel ‚Haltung + Strategie‘ ein nachhaltiges Unternehmen ermöglicht“ lautete das Thema. Zum Einstieg

Stephanie Silber von der Diakonie Hessen (4. von rechts) war zu Gast bei der Stiftung Scheuern.



Titel ihres Vortrags einging. So sind mit „Must“ die Gesetze und anderen äußeren Rahmenbedingungen gemeint, die es auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu berücksichtigen gilt. Unter „Do“ ist zusammengefasst, wie man ins Tun, sprich in die konkrete Umsetzung kommen kann. Von entscheidender Bedeutung, so die Referentin, sei es,

nach dem Überprüfen der vorhandenen Ressourcen und Handlungsspielräume Prioritäten zu setzen und sich dabei auch bewusst gegen manche eigentlich wünschenswerten Maßnahmen zu entscheiden – der in diesem Zusammenhang geplante Workshop „Unsere Geschichte des Scheiterns“ fiel aus zeitlichen Gründen allerdings aus.

Und was den „Fun“, also den Spaß betrifft: Die Erfahrung von Sinnhaftigkeit und Selbstwirksamkeit ist eine Triebfeder, um andere zum Mitmachen und gemeinsamen Hinarbeiten auf die Nachhaltigkeitsziele zu motivieren. Mit einer kurzen Präsentation von Förderprogrammen endete der Nachmittag, der zahlreiche Denkanstöße bot. 🍀



Neue Pflanzen auf der Dach-terrasse schützen die Natur

Auf der Dach-terrasse beim Casino wachsen jetzt andere Pflanzen als früher. Die neuen Pflanzen kommen besser mit dem Klima-wandel zurecht. Sie wachsen auch, wenn es sehr heiß und trocken ist. Außerdem können sich viele Insekten von den neuen Pflanzen ernähren. Zum Beispiel Bienen und Schmetterlinge. Die Insekten sind sehr wichtig, weil sie Bäume und Sträucher bestäuben. Ohne sie können die Bäume und Sträucher nicht leben, und die Natur geht kaputt. Deshalb helfen die neuen Pflanzen auf der Dach-terrasse, die Natur zu schützen.

Klimaangepasste Bepflanzung ist Augenschmaus und Bienenweide

Die blühenden Pflanzen auf der Dachterrasse des Casinos der Stiftung Scheuern sind schön anzusehen. Doch es steckt mehr dahinter: Seit 2021 ist das Team der Garten- und Landschaftspflege dabei, die Fläche den Herausforderungen des Klimawandels anzupassen.

Statt der sonst vielfach üblichen Zierpflanzen wachsen dort nun zahlreiche, zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühende Arten wie Blauer Natternkopf, Mohn, Königskerze, Schafgarbe, Wegerich-Arten, Wilde Möhre, Sedum-Arten, Salbei, Fackellilie, Margerite, Lauch-Arten, Taubenkropf, Leimkraut, Lichtnelke und andere mehr. Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie mit großer Hitze und anhaltender Trockenheit gut zu-



Nicht nur schön anzusehen: Indem sie Lebensraum für Insekten bietet, erfüllt die neue Bepflanzung auf der Dachterrasse auch einen ökologischen Nutzen. Zudem hält sie den Folgen des Klimawandels besser stand.

pflanzung auch einen kleinen, aber wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

„Die Pflanzen werden sich jetzt so entwickeln, dass eine abwechslungsreiche, naturnahe Fläche entsteht“, sagt Axel Kaiser vom Team der Garten- und Landschaftspflege, der sich privat auch im Naturschutzbund Koblenz und

Umgebung engagiert. Das Erscheinungsbild wird sich nach und nach wandeln. Pflanzen, die mit der Hitze und Wasserknappheit gut klarkommen, werden sich etablieren. Durch Sameneintrag von außen wird möglicherweise noch die eine oder andere Pflanzenart dazukommen.

Übrigens: Die dem Klima angepasste Bepflanzung passt gut zu einer Partnerschaft zwischen Diakonie und Naturschutzbund. In diesem Rahmen sollen 30 Einrichtungen gefördert werden, die Flächen naturnah gestalten.



rechtkommen. Sie verfügen über tief reichende Pfahlwurzeln und finden somit auch in trockenen Sommern ausreichend Wasser. Das verringert den Pflegeaufwand: Die Fläche muss weder gegossen noch gedüngt werden.

Dazu kommt, dass die genannten Pflanzen reichlich Nahrung und Lebensraum für Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insekten bieten, die wiederum als Bestäuber zahlreicher Bäume, Sträucher und sonstiger Pflanzen von zentraler Bedeutung sind. Damit leistet die Dachterrassen-Be-

Stiftung Scheuern auf neuer Messe im Westerwald vorgestellt

Sonja Behnke, Franziska Biedron, Anna Mendyka und Anne Ziegert haben die Stiftung Scheuern und ihre Dienstleistungen und Wohnangebote im Mai auf der ersten Westerwälder Behinderung-Senioren-Gesundheit-Sport-Messe in Wirges vorgestellt.

Christoph Seimetz, Behindertenbeauftragter des Westerwaldkreises, hatte die Messe bestens organisiert. Unser Messteam ist mit zahlreichen Besuchern und anderen Ausstellern ins Gespräch gekommen und hat darüber informiert, was wir für Menschen mit geistiger Behinderung, erworbener Hirnschädigung (INTEGRA) und psychischer Erkrankung (INGEPA) tun. Auch unsere ambulanten Leistungen für Kinder, Jugendliche und Familien (KIJUCARE) wurden auf der Messe vorgestellt.

Auf großes Interesse stieß das neue Wohnhaus der Stiftung Scheuern in Montabaur, das in der Stauffenbergallee insgesamt 24 Menschen mit geistiger Behinderung Wohnraum bietet. In Wirges traf unser Team übrigens auf gute Bekannte: Für Special Olympics Rheinland-Pfalz waren Florin Abel, Mark Solomeyer und Volker Leiberger mit einem Stand auf der Messe vertreten.



Neben Franziska Biedron (links) und Sonja Behnke haben auch Anna Mendyka und Anne Ziegert die Stiftung Scheuern auf der Gesundheitsmesse in Wirges vertreten.

Firma Kops-Transporte versteigert FC-Bayern-Trikots zugunsten der Stiftung Scheuern

Der FC Bayern München ist zum 33. Mal Deutscher Fußball-Meister geworden. Der Verein hat viele begeisterte Anhänger – darunter auch Familie Kops aus Nassau. Diese ist der Stiftung Scheuern seit Langem durch ihre Personenbeförderung Kops-Transporte eng verbunden.

Mehr über die Trikots und wie die Versteigerung funktioniert, findet man im Internet unter www.kops-transporte.de/FC-Bayern-Muenchen-Ausstellung



Und nicht nur das: Die Firma unterstützt die Arbeit der Stiftung Scheuern auch immer wieder mit Spenden.

Jetzt organisiert Familie Kops eine Ausstellung rund um den deutschen Rekordmeister und versteigert online zwei seltene Trikots des FC Bayern München. Der Gesamterlös kommt der Stiftung Scheuern zugute.



Firma Kops hilft der Stiftung Scheuern

Die Firma Kops Transporte in Nassau unterstützt die Stiftung Scheuern schon seit vielen Jahren.

Jetzt versteigert sie im Internet zwei Trikots von der Fußballmannschaft FC Bayern München.

Man kann bis zum 5. Oktober an der Versteigerung teilnehmen.

Versteigerung bedeutet:

Wer am meisten Geld gibt, bekommt die Trikots.

Das Geld spendet die Firma Kops Transporte an die Stiftung Scheuern.

Herzlichen Dank!

Im Oktober gibt es im Kulturhaus in Nassau eine Ausstellung.

Die Ausstellung zeigt Sachen über die Fußballmannschaft FC Bayern München.

Geht alle hin!

An der Online-Versteigerung kann man noch bis Donnerstag, 5. Oktober, 20 Uhr, teilnehmen. Unter den Hammer kommen dabei:

- ein gerahmtes und limitiertes Trikot, das zu Ehren von Karl-Heinz Rummenigge aufgelegt wurde, der auf eine 30-jährige Karriere als Spieler und Vorstand beim FC Bayern München zurückblickt. Von dem Trikot gibt es weltweit nur 200 Exemplare.
- ein limitiertes Triple-Trikot aus dem Jahr 2020, als der FC Bayern München Meisterschaft, Pokal und Champions League gewonnen hat. Das Auswärtstrikot ist auf 2020 Exemplare limitiert.

Am Wochenende vom 7. und 8. Oktober sowie am Samstag, 14. Oktober, ist im Günter-Leifheit-Kulturhaus in Nassau jeweils von 11 bis 17 Uhr eine Ausstellung mit exklusiven Exponaten rund um die mit Abstand bekannteste und erfolgreichste deutsche Fußballmannschaft zu sehen. Den Erlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen während der Ausstellung spendet Kops-Transporte ebenfalls an die Stiftung Scheuern, die dem Unternehmen für sein Engagement zugunsten der von ihr betreuten Menschen von Herzen dankt. Über einen Besuch der Ausstellung im Kulturhaus würden sich die Organisatoren sicher freuen.



Stiftung Scheuern beim Rheinland-Pfalz-Tag dabei

Er ist als buntes, fröhliches Spektakel in Erinnerung geblieben: der Rheinland-Pfalz-Tag vom 16. bis 18. Juni in Bad Ems. Und die Stiftung Scheuern war natürlich mittendrin. Hier sehen Sie ein paar Impressionen.

Beim politischen Frühschoppen der Landesregierung tauschte sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit den Bürgerinnen und Bürgern aus. Auch am Tisch der Stiftung Scheuern war sie eine ganze Weile zu Gast und war, wie man sieht, bester Laune.



Die verschiedenen Bereiche der Stiftung Scheuern präsentierten sich zu unterschiedlichen Zeiten an unserem Stand – hier sehen wir einige Kolleginnen von INGEPA und Personalmanagement.



Wenn das kein Hingucker ist: Gemäß dem Motto „Brückenbauen“, unter dem die beiden großen Kirchen am Rheinland-Pfalz-Tag teilnahmen, malte der Bad Emser 3D-Künstler Edgar Müller diesen „Abgrund“ auf das Pflaster der Gartenstraße. Die darüber führende, aus Holzstäben gefertigte Brücke stammte aus unserer Schreinerei.



Natürlich haben wir auch am großen Festumzug am Sonntag teilgenommen. Mit vereinten Kräften hatten Schreinerei und Kreativwerkstatt den Wagen zusammengebaut und gestaltet, dann gab's noch bunte T-Shirts für alle, und es konnte losgehen.



Unterwegs verteilten die Scheuerner Äpfel, Kugelschreiber und andere kleine Geschenke an die Zaungäste, die sich sichtlich darüber freuten.



Heiß war's, aber schön. Hier rollt unser Wagen beim großen Festumzug gerade an der Ehrentribüne in der Bad Emser Wilhelmsallee vorbei.



Den ganzen Rheinland-Pfalz-Tag über, der ja eigentlich zweieinhalb Tage lang dauerte, herrschte reger Betrieb an unserem Stand in der Römerstraße. Er befand sich direkt vor dem Russischen Hof.



Auch unsere lilafarbenen und weißen Luftballons machten Werbung für die Stiftung Scheuern und gingen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln.



Betreuerfachtag dreht sich um das Alter der Gefühle

„Das Alter der Gefühle – Einblicke in die Betrachtung des sozio-emotionalen Entwicklungsalters“ lautet das Thema des diesjährigen Betreuerfachtags. Auf der Grundlage des Buchs „Das Alter der Gefühle“ von Dr. Tanja Sappok und Diplom-Pädagogin Sabine Zepperitz informiert die Stabsstelle Individualisierte Dienstleistungen/Casemanagement der Stiftung Scheuern über ihre personenzentrierte Fallarbeit mit Schwerpunkt auf der Ermittlung des sozio-emotionalen Alters und den daraus erforderlichen Ableitungen für die Begleitung des betreffenden Klienten.

Los geht es am **Samstag, 14. Oktober**, um 8.30 Uhr mit einem Stehcafé im Versammlungsraum der Stiftung Scheuern. Auf die Begrüßung durch den pädago-

gischen Vorstand Bernd Feix und die Vorsitzende des Betreuerrats, Dr. Elisabeth Schmitt, folgen Grußworte der Bewohnervertretung, des Werkstattrats und der Frauenbeauftragten. Anschließend sind Informationen zur aktuellen Situation in den Fachbereichen Wohnen und Bildung | Arbeit | Teilhabe geplant.

Nach einer kurzen Pause beginnt dann um 10.15 Uhr der Fachvortrag des Heilpädagogisch-psychologischen Fachdienstes zum genannten Thema. Er wird in mehrere Blöcke gegliedert sein und zwischendurch immer wieder Gelegenheit zum Nachfragen und gegenseitigen Austausch bieten. Um 12.45 Uhr endet der Betreuerfachtag, für den keine Anmeldung erforderlich ist, mit einem gemeinsamen Mittagessen im Casino.



Bastian Höhler ist

jetzt Sexualpädagoge

Bastian Höhler arbeitet in der Tagesförderstätte. Jetzt hat er eine Fortbildung zum Sexualpädagogen gemacht. In der Fortbildung hat er viel gelernt. Seit Mai ist er mit der Fortbildung fertig. Herzlichen Glückwunsch!

Bastian Höhler verstärkt das Team der Sexualpädagogen

„Das kann ich nur weiterempfehlen“, sagt Bastian Höhler – und meint damit die gut einjährige Fortbildung zum Sexualpädagogen, die er im Mai abgeschlossen hat. „Ich wollte einen neuen Aspekt der Arbeit als Heilerziehungspfleger kennenlernen“, erklärt der 37-Jährige, der 2014 hier seine Ausbildung begonnen hat und seit 2017 im Förderbereich 2 der Tagesförderstätte arbeitet, seine Motivation.

Wie ist die vom Koblenzer Institut für Sexualpädagogik angebotene Fortbildung abgelaufen? „Sie hat in Münster stattgefunden und insgesamt 230 Stunden umfasst, die auf acht jeweils drei- bis fünftägige Einheiten verteilt waren“, berichtet Bastian Höhler. „Inhaltlich ging es um Themen wie Anatomie, sexuelle Gesundheit, geschlechtliche und sexuelle Diversität oder auch Kinderwunsch und Elternschaft.“ Das alles natürlich mit einem eindeutigen Schwerpunkt: Auch die anderen Teilnehmenden, die aus ganz Deutschland kamen, arbeiten in Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Die Zeit in Münster sei eine sehr intensive Zeit

Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Fortbildung bildet Bastian Höhler gemeinsam mit Barbara Goebels, Svenja Göbler und Carmen Weis das Team der Sexualpädagogen der Stiftung Scheuern.

gewesen, blickt Bastian Höhler zurück: „Aber es hat sehr viel gebracht – nicht zuletzt, weil wir tolle Dozenten und Dozentinnen hatten und die Gruppe sehr harmonisch war.“ Als Praxisprojekt führte Bastian Höhler in einer Wohngruppe der Stiftung Scheuern einen dreiteiligen Workshop durch. Die Abschlussprüfung bestand aus einer halbstündigen Präsentation mit anschließender Befragung zum Thema und einem Kolloquium am darauffolgenden Tag, bei dem er eine kleine Präsentation erarbeiten und sich Fachfragen stellen musste.

Seit Mitte des Jahres gehört er nun also neben Barbara Goebels, Svenja Göbler und Carmen Weis zum Team der Sexualpädagogen der Stiftung Scheuern. Acht seiner insgesamt 24 Arbeitsstunden pro Woche sind für diesen Tätigkeitsbereich vorgesehen, bei der er Bewohnerinnen und Bewohner berät und gemeinsam mit seinen Kolleginnen Schulungen für Wohngruppen durchführt. Nicht ganz einfach sei es, seine Aufgabe als Sexualpädagoge mit seiner sonstigen



Arbeit in Einklang zu bringen, merkt Bastian Höhler zum Schluss noch an: „Es wäre besser, wenn man sich an einem Tag in der Woche ausschließlich der Sexualpädagogik widmen könnte. Deshalb wäre es toll, wenn mindestens noch eine weitere Person zu unserem Team dazu stoßen würde, sodass alle Wochentage abgedeckt sind.“



Fachkraft Sexualisierte Gewalt: Fortbildung findet großen Anklang

Zu dem Personenkreis, der überdurchschnittlich häufig von sexuellen Übergriffen betroffen ist, gehören laut pro familia auch Menschen mit Behinderung. Einrichtungen der Behindertenhilfe stehen deshalb vor der Frage: Wie können wir diese Menschen vor sexualisierter Gewalt schützen, aber auch bei akuten Fällen angemessen handeln und eine gute Nachsorge betreiben? Genau diese Aufgaben erfüllt eine Fachkraft Sexualisierte Gewalt (länger, aber weniger missverständlich: eine Fachkraft für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt). Um die erforderlichen Qualifikationen zu vermitteln, hat die Stiftung Scheuern Anfang Juli gemeinsam mit pro familia Ko-

blenz in der Sportschule in Koblenz-Oberwerth eine Fortbildung durchgeführt. An der fünftägigen Veranstaltung unter der Leitung der Psychologin und Sexualpädagogin Angela Diwisch sowie des Diplom-Sozialpädagogen und Sexualberaters für Menschen mit Beeinträchtigung Achim Klein (beide pro familia Koblenz) nahmen mit Barbara Goebels, Svenja Göbler, Bastian Höhler (siehe oben) und Carmen Weis auch vier Mitarbeitende der Stiftung Scheuern teil. Alle vier sind bereits ausgebildete Sexualpädagogen und bilden sich laufend fort, um ihre Kompetenzen zu erweitern.



In Koblenz-Oberwerth ging es, um nur einige wenige Beispiele zu nennen, um Themen wie „Was ist sexuelle Gewalt?“, „Indikatoren sexualisierter Gewalt“, „Elemente eines Schutzkonzepts“ und „Beratungsaufgaben der Fachkraft Sexualisierte Gewalt“. Da bei Weitem nicht alle, die Interesse hatten, einen Platz bekamen, ist auch für 2024 eine solche Fortbildung geplant. Und: Auf Wunsch der Teilnehmenden soll es noch im laufenden Jahr einen Aufbaukurs geben, der lösungsorientierte Handlungsansätze zum Inhalt hat und Raum für die Besprechung von Fallbeispielen bietet.

Die Zaubergeige: Theatergruppe Funkenflug begeistert mit Aufführung



Die Theater-gruppe

**Funken-flug hat ein Theater-stück
aufgeführt**

In dem Theater-stück geht es
um eine Grille, die im Sommer tanzt
und Geige spielt.

Aber die Grille arbeitet nicht und
denkt nicht an den Winter.

Im Winter sagt sie zu den anderen
Tieren: Bitte helft mir!

Aber die anderen Tiere sagen: Nein!

Nur der Maul-wurf ist nett.

Die Grille darf bei ihm wohnen.

**Maus, Maulwurf, Marienkäfer und noch
einige andere Vier- und Sechsbeiner mehr –
fast ein ganzer Zoo hat beim Jahresfest der
Stiftung Scheuern die Festwiese der Stiftung
Scheuern bevölkert.**

Und das hatte natürlich seinen Grund: Die Theatergruppe Funkenflug unter der Leitung von Maria Metzger und Alexandra Klaiber führte ihr neuestes Stück „Die Zaubergeige“ auf. Das ist an eine bekannte Fabel des französischen Schriftstellers Jean de la Fontaine angelehnt und handelt von einer Grille, die den ganzen Sommer über tanzt und musiziert, anstatt für schlechtere Zeiten vorzusorgen. Im Winter in Not geraten, wird sie zunächst von allen anderen Tieren abgewiesen. Doch zum Glück endet das Stück „Die Zaubergeige“, dessen Text Maria Metzger geschrieben und auf die Theatergruppe zugeschnitten hat, versöhnlich: Der „liebe Maulwurf“ hat ein weiches Herz und bietet der Grille nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch seine Freundschaft an.

Leben eingehaucht haben dieser Geschichte neun tolle Schauspieler – allen voran Christian Döllken, der die Geige spielende, den Augenblick genießende, aber leider etwas zu leichtsinnige Grille verkörperte. Aber auch all die anderen begeisterten: Georg Klein zum Beispiel, der den hartherzigen Hirschkäfer mimte, oder André Grimm in der Rolle des sozial eingestellten Maulwurfs. Und das waren noch längst nicht alle: Während Elke Breng als Maus umher huschte, kamen die fünf anderen Darsteller dahergeflogen: Helga Kraus war in dem Stück als Biene, Horst Michel als Marienkäfer, Walter Moll als Vogel und François Porombka als Schmetterling unterwegs. Emily Aug wiederum verdeutlichte als Sommer, Herbst und Winter, in welcher Jahreszeit man sich gerade befand – für die wunderschönen Kostüme und Masken hatte Karina Bräkau gesorgt. Dazu las Christa Schienmann zur besseren Orientierung immer wieder Passagen des Textes vor, und Frederic Kuhn trug als Musiker zum Gelingen bei. Apropos Musiker: Pia Wallroth und Willi Wall von der Band „Alles für die Katz“ machten diese Theateraufführung, ebenso wie Anja Dietrich, die für die Unterstützte Kommunikation zuständig war, vollends zu einer runden Sache. 



In dem Theaterstück „Die Zaubergeige“ spielte Christian Döllken (links) die Grille und André Grimm (rechts) den Maulwurf. Maria Metzger (im Hintergrund rechts) und Alexandra Klaiber (im Hintergrund links) leiten die Theatergruppe Funkenflug.

Förderverein und Betreuerrat präsentieren sich bei Jahresfest

Nach einer langen Corona-bedingten Pause ist der Förderverein der Stiftung Scheuern mit einer erfrischenden Initiative anlässlich der Eröffnung des Mühlbachparks zurückgekehrt.



Förder-verein und

Betreuer-rat haben Cocktails verkauft

Der Förder-verein und der Betreuer-rat der Stiftung Scheuern haben beim Jahres-fest einen Stand gehabt.

An dem Stand haben sie Cocktails ohne Alkohol verkauft.

Die Cocktails haben den Leuten gut geschmeckt.

Das Geld aus dem Verkauf der Cocktails ist für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Scheuern.

Der Förder-verein gibt der Stiftung Scheuern auch sonst Geld, damit sie den Bewohnerinnen und Bewohnern besser helfen kann.

Man kann den Förder-verein mit Spenden unter-stützen.

Und man kann Mitglied im Förder-verein werden.

Gemeinsam mit dem Betreuerrat begeisterte er die Besucher mit einem attraktiven Mocktailstand (alkoholfreie Cocktails). Die Zutaten spendete Ulrich Pebler vom Nassauer Rewe-Markt. Der Stand bot eine breite Palette an alkoholfreien Cocktails. Von fruchtigen Kreationen bis hin zu erfrischenden Mixgetränken war für jeden etwas dabei. Dabei nutzte der Förderverein auch die Gelegenheit, sich wieder ins Gedächtnis zu rufen und sein Angebot zu bewerben.

Besonders erfreulich: Der Erlös des Mocktailstands kommt direkt den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung Scheuern zugute. Mithilfe des Fördervereins konnte die



Freuten sich über den regen Zuspruch am Cocktailstand (von links): Eva-Maria Heuser (Förderverein und Betreuerrat), Dr. Elisabeth Schmidt (Vorsitzende Betreuerrat), Manuel Kram (Bewohner der Stiftung Scheuern) und Ellen Hellwig (Vorsitzende Förderverein).

Stiftung bereits etliche Projekte umsetzen – darunter die Ausstattung einiger Sportturniere, die Küche des Bistros Orgelpfeife und der Ruheraum der Tagesförderstätte.

„Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz“, sagt Ellen Hellwig, die Vorsitzende des Fördervereins, und fügt hinzu. „Es war uns wichtig, auch einen Beitrag zur Unterstützung der Stiftung Scheuern zu leisten. Wir sind stolz, dass wir wieder aktiv sind, und freuen uns auf die nächsten Projekte, die wir fördern werden.“

Der Förderverein der Stiftung Scheuern trägt zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner bei und unterstützt finanziell Förderangebote und Maßnahmen, die anderweitig nicht finanzierbar sind. Er ist gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. IBAN: DE11 5105 0015 0563 1525 83.





Orgelpfeife hat neue Öffnungszeiten

Im Bistro Orgelpfeife der Stiftung Scheuern gelten neue Öffnungszeiten. Diese sind wie folgt:

Mittwochs bis freitags: 9 bis 11 Uhr und 15 bis 19 Uhr

Samstags: 14 bis 19 Uhr

Sonntags: 14 bis 19 Uhr

Zu diesen Zeiten können Sie hier Kaffee und Kuchen und andere kleinen Speisen und Getränke genießen. Wichtig zu wissen: Mittwochs bis freitags gibt es hier Frühstücksleckereien von süß bis herzhaft.

Herausgeber Stiftung Scheuern
Theologischer Vorstand Pfr. Gerd Biesgen (V.i.S.d.P.)
Am Burgberg 16, 56377 Nassau
T. 02604 979-0, F. 02604 979-1090
info@stiftung-scheuern.de
www.stiftung-scheuern.de

Redaktion Stiftung Scheuern
Kommunikation und Fundraising
Ulrike Bletzer, Beate Kretschmann,
Manuela Nörtershäuser
T. 02604 979-1040, presse@stiftung-scheuern.de

Layout/Grafik-Design hauptsache:design, Mainz

Druck Stiftung Scheuern, INGEPA
Montage- und Dienstleistungszentrum, Bad Ems

Spendenkonto Evangelische Bank
IBAN: DE93 520604100004120540
BIC: GENODEF1EK1

Copyright Stiftung Scheuern, Nassau

Alle Text- und Bildrechte liegen beim Herausgeber, es sei denn, es ist am Bild bzw. Text gekennzeichnet. Fotomechanische oder elektronische Wiedergabe dieser Publikation oder auch einzelner Teile daraus bzw. ein Nachdruck sind auch nur auszugsweise ausschließlich mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Viele Texte sind nur in männlicher Sprache geschrieben. Sie sollen leicht lesbar sein. Deshalb verzichten wir auf die weibliche Form. Frauen sind uns genauso wichtig wie Männer. Wir bitten unsere Leserinnen um Verständnis.

Bitte helfen Sie!

Es gibt viele Projekte in der Stiftung Scheuern, die Ihre Spende benötigen.

Ich unterstütze die Stiftung Scheuern regelmäßig mit einer Spende

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

☐ 10 € ☐ 20 € ☐ 25 € €

Jahresbestätigung ☐ ja ☐ nein

Ich ermächtige die Stiftung Scheuern, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stiftung Scheuern auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Einzugsermächtigung gilt ab dem
SEPA-Lastschriftmandat Gläubiger ID: DE04ZZZ00000088943.
Die Mandatsreferenz wird Ihnen später mitgeteilt.

Mein Konto hat die IBAN:

BIC:

Bei:

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Ort

x

Unterschrift

Bitte schicken Sie das Formular an:

Stiftung Scheuern
Spendenverwaltung/Rechnungswesen
Am Burgberg 16
56377 Nassau